**„Ver“- Planung des Rieder Ortszentrums?**

Laut dem Mitteilungsblatt der Gemeinde Ried vom Dezember 2013 ist wohl schon alles in

"trockenen Tüchern":

- Wir bekommen in der Ortsmitte von Ried einen EDEKA-Markt.

- Verhandlungen mit Investoren und Handelsketten wurden bereits geführt.

- Von EDEKA liegt eine grundsätzliche Standortfreigabe vor,

- allerdings muss die Gemeinde das Gebäude und die Parkplätze bereitstellen.

- Demnach gehen alle Immobilien- und Infrastrukturkosten zu Lasten der Gemeinde.

- Zitat aus dem Mitteilungsblatt der Gemeinde

 *"Der Gemeinderat setzt alles daran, dieses Projekt zu verwirklichen"*

* Was ging voran?

Im Laufe des letzten Jahres gab es eine Umfrage über die Bedürfnisse der Gemeindebürger.

Wünsche waren unter anderem eine zentralere Nahversorgung, Bestand der medizinischen Versorgung, Erreichbarkeit von Apotheken, diverse Bedürfnisse junger Familien, ebenso wie Wohnmöglichkeiten für Senioren die nicht mehr in ihren zu großen Häusern leben können, die Gemeinde aber nicht verlassen möchten.

In einer der letztjährigen Gemeinderatssitzungen wurden diese Ergebnisse präsentiert. Es wurden dann mit einem anwesenden „Planer“ verschiedene Modelle besprochen, die eine Umsetzung der verwirklich-baren Wünsche in Verbindung mit den aktuellen Gegebenheiten möglich machen sollten. In dieser Sitzung holte sich der Bürgermeister den „Freibrief“ die Planung ohne den Gemeinderat auszuführen, Feinheiten sollten dann später besprochen werden. Das Ergebnis zeigt, dass Hr. Drexl seine Planung aber ziemlich allein und einseitig durchgeführt hat, eine Mitwirkung des Gemeinderates oder die Berücksichtigung vieler Bürgerwünsche sind nicht zu sehen.

* Wir sind für eine qualitativ gute Lebensmittelnahversorgung

Dies gehört ja auch zur Lebensqualität. Aber wir fragen uns, hat der zentrale Platz der Gemeinde Ried (ein „Filetstück“) es verdient, so für die nächsten Jahrzehnte verplant zu werden?

* Wir meinen es gäbe auch andere Vorgehensweisen:

- Warum nicht die Bürger in einer Bürgerversammlung nach ihren Wünschen befragen und in die Planung

 mit einfließen lassen?

- Warum nicht Planungsalternativen aufzeigen?

- Warum nicht auch seniorengerechte Wohnungen bauen, damit die Bürger auch im Alter in ihrer

 Gemeinde weiterleben können? Übrigens 10% der Bevölkerung des Landkreises Aichach - Friedberg sind

 über 80 Jahre. In unserer Gemeinde sind über 400 Einwohner über 65 Jahre !!!

- Gehört der EDEKA-Laden auf das Filetgrundstück der Gemeinde

 oder wäre ein Standort im zukünftig vergrößerten Gewerbegebiet nicht besser?

- Ursprünglich war von einem Edeka-Markt mit kleinem Warenangebot die Rede, nun soll ein

 Vollsortimenter kommen. Wo bleiben hier die einheimischen Einzelhändler vor Ort?

- Welche zentralen Dienstleistungsfunktionen wollen wir zur Zukunftssicherung in unsere Gemeinde

 holen?

- Warum tauschen sich die Gemeinderäte nicht in öffentlichen Sitzungen zu diesem Thema aus?

- Warum nicht auch mal ergänzend über einen zentralen, nicht kommerziellen Bürgertreff nachdenken?

* Wir sind für eine ergebnisoffene Planung mit Bürgerbeteiligung!

- Andere Gemeinden haben uns dieses schon vorgemacht.

- Eine abgeschlossene Planung den Bürgern formal vorzulegen mag ja nach den heutigen Gesetzen korrekt

 sein, aber den Bürger mit fertigen Planungen zu "konfrontieren", passt nicht mehr in die heutige Zeit.

---------------------------------------------------------------------

**... ein neuer Streich – der Edeka-Markt ???**

Warum wird das Thema EDEKA-Markt so kontrovers diskutiert - sei es in Gemeinderatssitzungen, in der Zeitung oder in Bürgergesprächen. Hier ein paar Hintergrundinformationen dazu:

2013 veranlasste die Gemeindeverwaltung eine Fragebogenaktion zum Thema Nahversorgung. Die durchführende Gesellschaft präsentierte im Gemeinderat u.a. den Wunsch der Bürger nach einer besseren Nahversorgung. Aus Erfahrungswerten empfahl sie der Gemeinde einen Markt in der Größe von etwa 400 qm Verkaufsfläche. Diese Größe könnte die Bedürfnisse der Bürger abdecken und auch wirtschaftlich arbeiten, obwohl der neue Markt ziemlich nahe an anderen Ortschaften mit diversen Großeinkaufsmöglichkeiten läge.

Die Gemeinderäte gaben dem Bürgermeister die Einwilligung zur Suche nach einem möglichen Investor bzw. Betreiber. Wir waren bei dieser Gemeinderatssitzung am 18.02.2013 selbst vor Ort und hörten die Bekräftigung des BGM, dass dies nur ein erster Schritt sei um die „Fühler auszustrecken“ und Möglichkeiten „auszuloten“, sowie die, von den Gemeinderäten geäußerte Überzeugung, dass dann im Anschluss „gemeinsam ordentlich geplant“ würde. Die letzte Sitzung am 28.01.2014 zeigte jedoch, dass die Kommunikation und Information zwischen Bürgermeister und Gemeinderat nicht optimal erfolgte und Herr Drexl den Beschluss vom letzten Jahr nun als „Planungsfreibrief“ versteht.

Denn plötzlich ist da die Rede

* von *jahrelanger Suche* und schlussendlich dem Finden eines Interessenten, der den Markt kurz-

fristig betreiben möchte. Investieren soll jedoch die Gemeinde (Grundstück und Gebäude).

* von der Erhöhung der Verkaufsfläche von 400 qm auf 1.200 qm.
* von ca. bis zu 1.600 qm umbaute Fläche.
* vom Absprung eben dieses Interessenten, wenn die Planung nicht kurzfristig erfolge.

Aber keineswegs

* von der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität eines so großen Ladengeschäfts.
* von den finanziellen Risiken und Belastungen für die Gemeinde, schließlich soll sie den Bau

jetzt selbst finanzieren. - Also aus unserem Gemeindehaushalt. - von unseren Steuergeldern.

* und schon gar nicht von der Problematik eines Interessenten, der nur jetzt Interesse hat,

aber nicht zu einem etwas späteren Zeitpunkt.

* von der Wirtschaftlichkeit eines "Vollsortimenters" wenn die Umgehungsstraße von Ried da ist.

**Ja, auch wir sind ....** für eine Verbesserung der Nahversorgung in unserer Gemeinde.

* Aber wir sollten uns von keinem (evtl. zukünftigen Mieter) unter Druck setzen lassen.
* Erst in einer offenen Planung umfassend (nicht nur Lebensmittel) das Ortszentrum von Ried planen.
* Alle Chancen und Risiken betrachten und dann entscheiden.

Also nicht reagieren, sondern agieren.

Übrigens der Bürgermeister und die Mehrheitsfraktion hatten 8 Jahre Zeit sich um das Ortszentrum von Ried Gedanken zu machen. Solange gibt es die freie Fläche im Ortszentrum schon.

**----------------------------------------------------------**

**Seniorengerechtes Wohnen**

Was ist die Perspektive für Mitbürger, deren Kinder aus dem Haus sind, und somit Wohnraum und/oder der Garten zu groß werden? Leider bleibt ihnen oft keine Alternative, als aus der seit Jahrzehnten vertrauten Umgebung wegzuziehen. Bislang fehlen in unserer Gemeinde die seniorengerechten Wohnungen. Dafür sollte die Gemeinde Lösungen finden

Deshalb unser Vorschlag:

* In den Ortskern von Ried gehören auch Wohnalternativen für Senioren.

**-------------------------------**